



Beiträge zur Geschichte der schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Meilensteine der Entwicklung der schweizerischen Luftwaffe von 1914 bis 2014

Datum	Ereignisse
01.01.1900	Gründung der Ballontruppe.
Um 1910	Kontroverse Militäraviatik «leichter als Luft» (Ballon, Luftschiff) versus «schwerer als Luft» (Flugzeug).
1912	Eine eidgenössische Aviatikkommission befasst sich mit der Möglichkeit der Verwendung von Flugzeugen in der Armee.
01.01.1913	Aufruf der schweizerischen Offiziersgesellschaft zu einer Nationalspende für die Schaffung einer Militäraviatik. Die Sammlung ergibt rund 1.7 Millionen Franken.
1914 - 1918	Erster Weltkrieg
31.07.1914	Zusammenzug von acht Piloten und acht Flugzeugen mit Mechanikern auf dem Beundenfeld in Bern.
03.08.1914	Der Bundesrat verordnet die Schaffung einer Fliegerabteilung und beauftragte Kavalleriehauptmann Theodor Real als Mitglied der Aviatikkommission mit der Ausführung.
04.08.1914	Ausbruch des Ersten Weltkriegs
21.11.1914	Der Luftangriff der englischen Luftwaffe auf Friedrichshafen, allenfalls mit Überfliegen von schweizerischem Territorium, löst eine Diskussion über die völkerrechtlichen Fragen des Neutralitätsschutzes im Luftraum aus. (Bericht von Justizmajor Max Huber vom 8. Dezember 1914).
12.1914	7 Piloten dislozieren mit ihren Flugzeugen von Bern auf den Flugplatz Dübendorf, der fortan Militärflugplatz und Fliegerwaffenplatz ist.
1916	Aus Mitteln der Nationalspende beschafft das Eidgenössische Militärdepartement 17 Flugzeuge für 886 000 Franken, 14 Reservemotoren und weiteres Material. Ausserdem wurde in Dübendorf ein Hangar erstellt.
1914 - 1919	Die Fliegerabteilung erhält im Laufe des Ersten Weltkriegs insgesamt rund 100 Flugapparate. 14 wurden interniert oder erworben. Die restlichen Flugzeuge stammen aus der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun. Sie befriedigten im Allgemeinen die Bedürfnisse der Fliegerabteilung nur mangelhaft.

Datum	Ereignisse
1919 - 1938	Zwischenkriegszeit
1919 - 1938	In der Zwischenkriegszeit baut die eidgenössische Konstruktionswerkstätte Thun rund 220 Militärflugzeuge (7 Typen). 9 Typen mit insgesamt rund 200 Flugzeugen (davon 136 Ausbildungsflugzeuge) werden beschafft. Die 1938 vorhandene Flugzeugflotte entsprach nicht dem damaligen Stand der Technik.
1925	Die Fliegerabteilung wird zur Fliegertruppe.
1936	Kontroverse um die Zuständigkeit für den Neutralitätsschutz im Luftraum. Diese Frage ist seit 1914 pendent und unbeantwortet.
1936	Beginn der Beschaffung von 20-mm-Fliegerabwehrkanonen mit optischer Feuerleitung. Insgesamt wurden tranchenweise 4 553 Geschütze verschiedener Typen beschafft. Verwendung bis 1998 (1 550 Geschütze).
10.1936	Das Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen mit der Abteilung für Flugwesen und aktiven Luftschutz (Kommandant und Waffenchef Oberstdivisionär Hans Bandi) wird geschaffen. Die Direktion der Militärflugplätze ist für den Unterhalt des Flugzeugparks verantwortlich.
1937	Kontroverse in der Frage der Eigenentwicklung versus Ankauf von Militärflugzeugen und Fliegerabwehrwaffen zwischen den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und der kriegstechnischen Abteilung.
1938	Beginn der Beschaffung von 90 Messerschmitt-Kampfflugzeugen, acht Messerschmitt-Verbindungsflugzeugen und drei Transportflugzeugen Ju-52. Diese Luftfahrzeuge befanden sich auf dem damaligen Stand der Technik.
1939- 1945	Zweiter Weltkrieg
29.08.1939	Mobilmachung der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Die Ausrüstung der Truppe ist ungenügend. Von 21 Fliegerstaffeln verfügen fünf über keine Flugzeuge. Von den 143 verfügbaren Flugzeugen entsprechen nur 18 dem Stand der Technik. Die Fliegerabwehr und die Nachrichtennittel befinden sich im Embryonalzustand. Mobilmachung des Fliegerbeobachtungs- und Meldedienstes. Dieser bezieht 221 Beobachtungsposten und ist während der ganzen Zeit des aktiven Dienstes für die Luftraumbeobachtung und die Luftlagedarstellung verantwortlich. Radartechnische Mittel stehen nicht zur Verfügung.
01.09.1939	Ausbruch des Zweiten Weltkriegs
1940	Gegen den Willen der Truppe Produktionsbeginn von 397 34-mm-Zwillingsfliegerabwehrkanonen durch die Waffenfabrik Bern. Verwendung bis 1968.

Meilensteine der Entwicklung der schweizerischen Luftwaffe von 1914 bis 2014

Datum	Ereignisse
06.1940	Luftkämpfe zwischen deutschen und schweizerischen Flugzeugen über dem Jura. Zwei Piloten und ein Beobachter verlieren bei den Luftkämpfen ihr Leben. Einstellung des Neutralitätsschutzes mit Flugzeugen und Verzicht auf die Alarmierung bei «kleineren Grenzverletzungen» als Konzession an Deutschland.
1940	Beginn des Lizenzbaus der Kampfflugzeuge D-3800/3801 Morane-Saulnier. Insgesamt werden durch das eidgenössische Flugzeugwerk Emmen und die Schweizer Flugzeugindustrie 281 Flugzeuge hergestellt.
1940	Durch Internierung und Kauf gelangen 5 Flugzeuge Fieseler Storch in das Inventar der Fliegertruppen.
04.04.1941	Gründung des Überwachungsgeschwaders mit Berufsmilitärpiloten und drei Fliegerstaffeln
1942	Beginn der Auslieferung der Kampfflugzeuge C-36 vom eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen an die Truppe. Insgesamt wurden 152 Flugzeuge hergestellt. Verwendung bis 1987.
22.02.1943	Auftrag des Chefs des Generalstabs an den Direktor der Militärflugplätze zum Ausbau der Militärflugplätze (Hartbelagpisten, Schutzbauten).
06.04.1943	Wiederaufnahme des Neutralitätsschutzes mit Flugzeugen.
1944	Internierung und Kauf von 6 Passagierflugzeugen Bücker 181B Bestmann.
1945 – 1949	Nachkriegszeit
1948	Kauf von 130 Flugzeugen P-51 Mustang aus Beständen der amerikanischen Luftwaffe. Verwendung als Jäger, Jagdbomber und Aufklärer bis 1957
1948	Beginn des «Jetzeitalters» bei den Schweizer Fliegertruppen. Beschaffung und Lizenzbau von insgesamt 178 Flugzeugen DH-100 Vampire und 250 Flugzeugen DH-112 Venom. Teilweise Verwendung bis 1991.
1948	Fortsetzung des Ausbauprogramms der Flugplätze. 12 Kriegsflugplätze werden mit verlängerten Hartbelagpisten, geschützten Kommandoposten sowie Betriebsstoff- und Munitionslagern ausgerüstet. Auf sechs Kriegsflugplätzen werden Flugzeugkavernen und auf den anderen sechs Kriegsflugplätzen neue Flugzeugunterstände gebaut.
1949 - 1991	Kalter Krieg
1949	Beginn des Projekts eines geschützten «Fliegerhöhenetzes». Dieses umfasst vier Radar- und sechs Übermittlungsanlagen, zwei Kommandoposten mit Einsatzzentrale und mehrere Relaisstationen für das Richtstrahlnetz. Verwendung bis heute.

Meilensteine der Entwicklung der schweizerischen Luftwaffe von 1914 bis 2014

Datum	Ereignisse
1952	Beginn der Materialbeschaffung für ein Frühwarnradar- und Richtstrahl-system. Radargeräte für sechs ortsfeste und fünf mobile Radarstationen werden in Frankreich beschafft. Verwendung bis 1966.
1952	Abbruch der Entwicklung des Kampfflugzeugs N-20 beim eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen.
1958	Stornierung des Beschaffungsauftrags für 100 Kampfflugzeuge des Typs P-16 bei den Fahr- und Flugzeugwerken Altenrhein.
1958	Beginn der Beschaffung einer neuen Frühwarnradargeneration für die Anlage TG (AN/FPS-20A, Philips Höhenfinder). Verwendung bis 2000.
1958	Beginn der Beschaffung von insgesamt 160 Kampfflugzeugen des Typs Hawker Hunter F Mk 58 und 58A. Verwendung als Jäger und danach als Erdkampfflugzeug. Verwendung bis 1994.
21.06.1961	Bundesbeschluss zur Beschaffung von 100 Mehrzweckkampfflugzeuge Mirage IIIS. Verwendung bis 2003.
1961	Beginn der Beschaffung von insgesamt 114 Feereinheiten der 35mm-Fliegerabwehrsysteme 35mm-Fliegerabwehrsysteme Oerlikon mit je zwei Zwillingsgeschützen und einem Feuerleitradargerät Fledermaus/Skyguard in mehreren Tranchen. Verwendung von 24 Feereinheiten bis heute.
1962	Beginn des Floridaprojekts («Halbautomatisches Luftüberwachungssystem und Führungssystem der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen für Flugzeuge und Fliegerabwehrwaffen»). Einsatzbereitschaft ab 1970. Verwendung bis 2004.
1963	Beginn der Beschaffung von Helikoptern des Typs Alouette II und III. Insgesamt wurden 104 Helikopter dieser Typenreihe beschafft. Verwendung bis 2010.
22.08.1964	Erster öffentlicher Auftritt der Patrouille Suisse an der Landesausstellung «Expo» in Lausanne mit 4 Kampfflugzeugen des Typs Hunter F Mk 58.
10.1964	Einsatz einer parlamentarischen Untersuchungskommission des eidgenössischen Parlaments aufgrund einer Botschaft des Bundesrates für einen Nachtragskredit für die Miragebeschaffung. Diese sogenannte «Mirageangelegenheit» hat die folgenden direkten Auswirkungen: Reduktion des Beschaffungsumfangs von 100 auf 57 Flugzeuge, Rücktritt des Generalstabschefs, Suspendierung des Kommandanten und Waffenchefs der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.
1965	Als weitere Folge der «Mirageangelegenheit» erhalten die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen eine neue Struktur. Der Kommandant ist Oberstkorpskommandant und Vollmitglied der Landesverteidigungskommission. Die Truppe umfasst den Chef Führung und Einsatz mit dem Einsatzstab, drei Brigaden und ein Übermittlungsregiment.

Meilensteine der Entwicklung der schweizerischen Luftwaffe von 1914 bis 2014

Datum	Ereignisse
1965	Die Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr nimmt die Verwaltungsaufgaben und die Truppenausbildung wahr, die Abteilung für Militärflugplätze ist Unterhaltsinstanz für das Spezialmaterial der Fliegertruppen und Baufachorgan für Flugplätze, Höhennetz und Lenkwaffenstellungen
1965	Beginn der Beschaffung von 9 Feereinheiten des Mittelstreckenfliegerabwehrenkaffensystems BL-64 Bloodhound. Bau von 6 Lenkwaffenstellungen. Integration in das Floridasystem. Verwendung bis 1999.
1965	Beschaffungsbeginn von 18 Transportflugzeugen Pilatus PC-6 Porter in zwei Tranchen. Verwendung bis heute.
1965	Kontroverse in der Armeeführung zur Rolle der Fliegertruppen: Luftverteidigung oder Erdkampfunterstützung der Armeekorps.
1966	Projektbeginn für ein neues Erdkampfflugzeug mit den Kandidaten Milan und A-7 Corsair.
1972	«Flieger- und Fliegerabwehrmanöver 1972». Volltruppenübung mit Schlusstest des Floridasystems sowie Erprobung der Führungsabläufe und der Einsatzleitung. Test des Zusammenspiels der Miragejäger- und der Fliegerabwehrenkaffen BL-64 in der Luftverteidigung, Erprobung der fertiggestellten Infrastruktur der Flugplätze und des Fliegerhöhenetzes. Die Manöverübung zeigte die Fähigkeit der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, der damaligen Bedrohung gerecht zu werden. Die Problemliste erwähnte unter anderem die Frage der raschen Bereitschaft, die mangelhafte Erfassung tieffliegender Aggressoren, die Alterung der Flugzeuge Hunter und Mirage, die Notwendigkeit der Echtzeitluftaufklärung und die ungenügende Lufttransportkapazität.
09.09.1972	«Nullentscheid» des Bundesrates für die Beschaffung von 40 Erdkampfflugzeugen des Typs A-7 Corsair.
16.03.1976	Bundesbeschluss zum Beginn der Beschaffung von insgesamt 110 Kampfflugzeugen des Typs F-5 E/F Tiger für den sogenannten Raumschutz (Luftüberlegenheit im Operationsraum von mechanisierten Divisionen). Verwendung von 45 Flugzeugen bis heute.
1978	Erster Auslandseinsatz der Patrouille Suisse in Salon-de-Provence (Frankreich).
1985	Erstmaliges Auslandstraining mit Flugzeugen Mirage IIIS und F-5 Tiger in Sardinien. Seither ist das Auslandstraining für Berufsmilitärpiloten unentbehrlich.
1985	Einführung von 56 Feereinheiten des mobilen Fliegerabwehrenkaffensystems Rapier. Verwendung von 40 Feereinheiten bis heute
1985	Beschaffungsbeginn von 5 Taflir-Radarsystemen zur Erfassung der Lage im unteren Luftraum als Ergänzung des Florakosystems. Verwendung bis heute.
1986	Projektbeginn für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs mit Evaluation der Flugzeugtypen F/A-18, F-16, Mirage 2000, Saab JAS Gripen.

Meilensteine der Entwicklung der schweizerischen Luftwaffe von 1914 bis 2014

Datum	Ereignisse
1986	Beginn der Beschaffung von insgesamt 27 Transporthelikoptern Super Puma/Cougar in drei Tranchen. Verwendung bis heute.
1987	Beschaffung von 20 Jetschulflugzeugen «Hawk» mit nachfolgender Neugestaltung der Pilotenausbildung. Verwendung bis 2001.
1987	Vollwertige Simulatoren erhalten einen neuen Stellenwert in der Luftwaffenausbildung (Hawk, F/A-18, Super Puma/Cougar, Stinger, EC-635, PC-21).
03.10.1988	Bundesratsentscheid für die Beschaffung von 34 Kampfflugzeugen des Typs F/A-18 C/D.
1989	Offizielle Gründung des PC-7 TEAM im Rahmen der Jubiläumsanlässe «75 Jahre Fliegertruppen».
1991 – 2014	Zeitperiode der Reorganisationen
1991	Beschaffungsbeginn von 480 leichten Fliegerabwehrlenkwaffensystemen Stinger. Verwendung von 96 Systemen bis heute.
1992	Das eidgenössische Parlament stimmt der Beschaffung von 34 Kampfflugzeugen F/A-18 C/D im Rahmen eines Verpflichtungskredits von 3 495 Millionen Franken zu. Nach dem Absturz eines Flugzeugs sind heute 33 Systeme verfügbar.
06.06.1993	Das Schweizervolk stimmt der Beschaffung von 34 Kampfflugzeugen F/A-18 C/D mit 57.2 % Ja-Stimmen zu.
01.01.1995	Im Rahmen der Reorganisation Armee 95 wird der Begriff Flieger und Fliegerabwehrtruppen durch Luftwaffe ersetzt (Teilstreitkraft).
1995	Beschaffungsbeginn von 4 Aufklärungsdrohnensystemen ADS-95. Verwendung bis heute.
1998	Beschaffungsbeginn des Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystems Florako. Im Betrieb seit 2004.
1995	Die Patrouille Suisse tritt mit Flugzeugen F-5 Tiger mit einer speziellen Bemalung auf.
01.01.2004	Inkraftsetzung der neuen Strukturen der Armee XXI, welche sich auch auf die Luftwaffe auswirken.
2005	Beschaffungsbeginn von 20 Helikoptern EC 635. Verwendung bis heute.
2006	Beschaffungsbeginn von 10 Ausbildungsflugzeugen Pilatus PC-21. Verwendung bis heute. Revolutionierung der Pilotenausbildung.
18.09.13	Nach einer zehnjährigen Projektphase (Tiger-Teilersatz) stimmt das eidgenössische Parlament dem Bundesbeschluss zur Beschaffung von 22 Kampfflugzeugen Gripen mit einem Verpflichtungskredit von 3 126 Millionen Franken zu. In der Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 wird jedoch das Fondsgesetz für die Gripenbeschaffung abgelehnt, was das Ende des Vorhabens bedeutete.